

Ganztagsgrundschule Düsseldorfer Straße

Sprachbildungskonzept /September 2013

Situationsanalyse

Zwei Drittel die Schülerinnen und Schüler der Ganztagschule Düsseldorfer Straße in Blockdiek kommen aus Familien mit einem Migrationshintergrund. Die stärkste Gruppe ist aus der ehemaligen Sowjetunion mit russisch als Muttersprache gefolgt von türkisch sprechenden Familien. Weiterhin werden tamilisch, arabisch und andere Sprachen gesprochen. Die meisten unserer Kinder sprechen rudimentär deutsch. Sie benutzen die Alltagssprache mit einem geringen Wortschatz und fehlerhafter Grammatik. In vielen Familien wird ausschließlich in der Erstsprache kommuniziert, die die Kinder nach Aussagen der Eltern nicht immer perfekt beherrschen. Viele Kinder mit deutscher Muttersprache wachsen spracharm auf und sind beim Sprechen nicht sicher. Einzelne wenige Kinder sprechen altersgerecht. Auffällig ist der hohe Anteil von Kindern mit Sprachentwicklungsstörungen.

Die meisten Familien der Schule beziehen Hilfe zum Lebensunterhalt oder zählen zu Geringverdienern.

Ziele der Förderung

Die beschriebene Situation hat zur Konsequenz, dass Sprachbildung eine zentrale und wichtige Aufgabe unserer Schule ist, die nicht allein durch Förderstunden und Vorkurse zu bewältigen ist, sondern unsere Arbeit durchgängig in allen Fächern bestimmt. Ziel ist, die sprachlichen Fähigkeiten unserer Kinder soweit zu entwickeln, dass sie die deutsche Sprache in der Ausbildung zur Bildungssprache kompetent sprechen, lesen und schreiben können. Eine hohe Sprachkompetenz ist der Schlüssel Wissen und Fähigkeiten zu erwerben und am Leben unserer Gesellschaft aktiv teilhaben zu können.

Schulinterne Förderstruktur

Ressourcen

Sprachberaterin (2 Std.)
Ausgebildete LehrerInnen im Fach Deutsch/DAZ
Zwei Förderkolleginnen mit Schwerpunktausbildung Sprache
Vorkursleiterin (schulübergreifend)
Leseintensivkursleiterin (schulübergreifend)

Sozialstrukturbedarf (für alle Unterstützungsbereiche): 23 Std.
Sprachförderstunden nach Cito: 4

Diagnostik

MIROLA Schuleingangsbeobachtung (ersten Schulwochen)
Cito Testung in der 1. Klasse
Testung für den Leseintensivkurs (Ende Klasse 1)
LRS Screening (Ende Klasse 2)

Diese Diagnostik wird regelmäßig durchgeführt und gehört zum Schulprogramm der Schule.

Sprachstandsüberprüfungen werden individuell nach Bedarf durchgeführt.

Arbeits- und Teamstrukturen

Organisation und Entwicklung der Sprachbildung gehört zu den Aufgaben des ZuP unserer Schule.

Das ZuP Team bestehend aus Förderkolleginnen, Integrationskräfte, Leitung des Leseintensivkurses und Vorkurses und Sprachberaterin, treffen sich regelmäßig, tauschen sich über den Stand ihrer Arbeit aus, bereiten Fallbesprechungen vor, organisieren Fortbildungen für das Kollegium, kooperieren eng mit Hilfesystemen etc. (vgl. ZuP Konzept)

Das Klassenteam (Lehrkraft, päd. Mitarbeiterin, Förderkollegin) ist für die gesamte Entwicklung jedes Kindes zuständig und erstellt individuelle Förderpläne.

Fachkonferenzen und Jahrgangskonferenzen entwickeln Rituale und Maßnahmen für Schule und Unterricht zur Entwicklung der Sprachbildung. Sie entscheiden über geeignetes Arbeitsmaterial.

ZuP Leitungen der Region Ost beraten sich in Fragen zu Inhalten und Organisation der Arbeit ihrer Schulen und tauschen sich aus.

In enger Kooperation mit dem Quartiersbildungszentrum Blockdiek werden Bildungsangebote für Kinder von 0-12 und deren Familien installiert.

Niedrigschwellige Beratungs- und Gruppenangebote wie z.B. Sprechstunden des AFsD, Logopädie oder Sprachkurse vor Ort haben das Ziel Bildungschancen in Blockdiek zu erhöhen. Die Entwicklung eines gemeinsamen Bildungsbegriffs ist die Leitidee des QBZ

Regelmäßige Teamarbeit

- ZuP – Teamsitzung (wöchentlich)
- Fördergremium – Fallbesprechungen mit Gesundheitsamt und AfsD (monatlich)
- Klassenteambesprechungen (zweimal im Monat)
- Jahrgangsteam/Fachkonferenz (monatlich)
- ZuP Leitungstreffen Ost (vierteljährlich)
- Projektgruppe Quartiersbildungszentrum (monatlich)

Sprachbildung konkret

Sprachbildung im Mittelpunkt unserer Arbeit bedeutet, dass sie Bestandteil jeder Aktivität in der Schule ist. Sprachbildung findet in allen Unterrichtsfächern, in Ritualen des Schullebens, in besonderen Projekten, Arbeitsgemeinschaften und Freizeitaktivitäten für Kinder und Eltern statt. Auch für die Sprachbildung gilt unsere pädagogische Haltung der Stärkung eines jeden Kindes durch gelingende Maßnahmen der Talentförderung und Unterstützung der Bereiche, die noch nicht soweit entwickelt sind (s. Lernkonzept).

Maßnahmen zur Sprachbildung:

- Integrative Sprachförderung in allen Fächern
- Muttersprachenunterricht türkisch und tamilisch
- LRS Förderung in Kleingruppen (schulübergreifend)
- Leseintensivkurs (schulübergreifend)
- Sprachvorkurs (schulübergreifend)
- Sprachförderung durch Sprechen und Singen in Arbeitsgemeinschaften
Theater-AG - Düdo- und Spatzenchor- Schulband -Music4kids -
Jahreszeitenfeiern
- Besondere regelmäßige Projekte im Bereich Lesen:
Vorleseprojekt – schulinterner Vorlesewettbewerb – Teilnahme am
Vorlesewettbewerb Osterholz – Lesehelfer – offene Kinderbibliothek -
Antolinprojekt
- Sprachbildung durch regelmäßige Kommunikationsrunden:
Klassenrat – Schülerrat – Schülersprechtage – Streitschlichter
- Sprachbildung für Familien:
Rucksackprojekt – Hippy – Deutschkurs – Logopädie in der Schule

Dokumentation

Die Kinder sammeln ihre Entwicklungssterne und Protokolle der Schülersprechtage in einem Ordner. Dies ist der erste Schritt zur Entwicklung eines Portfolios.

Die Dokumentation der Entwicklung von Kindern mit besonderem Unterstützungsbedarf wird in einem ZuP-Ordner dargestellt:

Antrag auf Unterstützung der Eltern

Beobachtungen aus der KITA

Mirola Ergebnisse

Dokumentation entwicklungsbegleitender Diagnostik

Förderpläne

Zielvereinbarungen mit Eltern und Kindern

Protokolle der Schülersprechtage

Gesprächsnotizen

etc

Evaluation

Die Überprüfung der konzeptionellen Arbeit wird im Jahresprogramm der Schule festgelegt. Dies wird in Abstimmung mit der Steuergruppe, des ZuPs, der Schulleitung und der Schulaufsicht entwickelt.

